

en. Weiterhin leidet Hongkong nach wie vor noch unter den negativen Auswirkungen des Preisabsturzes von Immobilien vor rd. fünf Jahren. Allerdings könne der Konjunkturreinbruch mit einem Wachstum von 0,1% im letzten Jahr nicht als Rezession bezeichnet werden. Nach wie vor zähle Hongkong zu den reichsten Städten mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen von mehr als 24.000 US\$. Weiterhin liege Hongkong auf Platz neun im internationalen Handel und verfüge aufgrund seiner engen Zusammenarbeit mit Südchina, in das ein großer Teil der Produktion im Rahmen des Veredlungshandels ausgelagert wurde, über eine hohe Wettbewerbsfähigkeit bei der Ausfuhr von Konsumgütern. Es könne damit gerechnet werden, dass die positiven Auswirkungen des chinesischen WTO-Beitritts sowie die sich abzeichnende Erholung der Weltwirtschaft gute Voraussetzungen für einen erneuten Wirtschaftsaufschwung Hongkongs bieten. (FT, 4.5.02) -schü-

#### 42 Singapur besserer Wirtschaftsstandort als Hongkong?

In einem Bericht der EIU (Economist Intelligence Unit) von April d.J. fällt die Bewertung Singapurs als Wirtschaftsstandort deutlich besser aus als die Hongkongs. Die Studie der EIU fragt danach, in welchem Land das beste Geschäftsumfeld im Zeitraum 2002 bis 2006 erwartet werden kann und nimmt einen Vergleich zum vorangegangenen Zeitraum 1997 bis 2001 vor. In einem Vergleich von 60 Ländern/Wirtschaften fiel Hongkong von Rang 5 auf nunmehr Rang 11. Während Hongkong im Zeitraum 1997 bis 2001 noch als der beste Wirtschaftsstandort in Asien galt, geht die EIU für die Zeit von 2002 bis 2006 davon aus, dass Singapur diese Stelle einnehmen wird.

Als Gründe für die Bewertung nennt die EIU vor allem das politische Klima in Hongkong, dass als Erosion der politischen Unabhängigkeit von Festlandchina verstanden wird. Weiterhin weist die EIU auf die Verschlechterung der makroökonomischen Bedingungen hin sowie auf die Bedenken hinsichtlich der Politik der Regierung ge-

genüber Privatunternehmen und dem Wettbewerb, der durch Kartelle und Begünstigung bestimmter Unternehmen eingeschränkt werde. Auch das wachsende Haushaltsdefizit müsse kritisch beurteilt werden. Darüber hinaus befürchtet die EIU, dass sich die Qualität der Arbeitskräfte verschlechtere und dass sie nicht in der Lage seien, sich neue Kenntnisse anzueignen, die für eine wissensbasierte Wirtschaft Voraussetzung wären.

Die Bewertung der EIU stieß in Hongkong erwartungsgemäß auf Kritik. So wies Finanzminister Leung darauf hin, dass der EIU-Bericht die Vorteile des Hongkonger Steuersystems im Vergleich zu Singapur nicht betont habe. So sei das Hongkonger Steuersystem weitaus einfacher und weise niedrigere Steuersätze auf. Auch die Hongkonger Handelskammer kritisierte, dass der EIU-Bericht zugunsten Singapurs verzerrt sei. Von der Vereinigung der Hongkonger Industrien wurde eingewandt, dass der Bericht nicht genug die Nähe zur boomenden festlandchinesischen Wirtschaft bei der Bewertung des Geschäftsumfeldes betont habe.

Einem Sprecher der Hongkonger Regierung zufolge, stieg die Zahl der regionalen Hauptquartiere multinationaler Unternehmen und ihrer Repräsentanzen um 7,9% auf 3.237 im letzten Jahr. Ende 2000 habe sich das Volumen der ausländischen Direktinvestitionen auf 456,3 Mrd. US\$ belaufen. (SCMP, 25.4.02; www.ChinaBiz.org, 26.4.02; www.chinaonline, 26.4.02; XNA, 26.4.02; BBC PF, 24.4.02) -schü-

---



---

## SVR Macau

---



---

#### 43 US-Macau Policy Act Report 2002

Das amerikanische Außenministerium legte den zweiten „*United States-Macau Policy Act Report*“ vor. Das amerikanische Generalkonsulat in Hongkong gab diesen Jahresbericht am 11. April heraus. Darin wird Macau eine positive Entwicklung unter chinesischer Souveränität bescheinigt. Im vergangenen Jahr habe sich die Regie-

rung der SAR „öffentlich zu ihrer umfassenden Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten und den globalen Anstrengungen gegen den Terrorismus verpflichtet“, unterschiedene Schritte zur Öffnung und neuen Positionierung der Wirtschaft unternommen, den Zolldienst reorganisiert und weitere Fortschritte bei dem Bestreben gemacht, die eigene Identität durch verstärkte offizielle Kontakte mit dem Rest der Welt aufzuzeigen. Die Bürger Macaus erfreuten sich nach wie vor der grundlegenden Menschenrechte und eines einzigartigen Lebensstils, der sich vom chinesischen Festland unterscheidet, und Macaus Führung regiere und entscheide nach wie vor gemäß der besonderen Identität und den Interessen Macaus, so der Bericht. In Anerkennung des hohen Maßes an Autonomie räumten die Vereinigten Staaten Macau weiterhin einen Sonderstatus in ihren Gesetzen und ihrer Politik ein, der nicht für das übrige China gelte. Der Bericht hebt ferner die Bemühungen der Regierung um den Schutz geistigen Eigentums und die Zusammenarbeit bei der Durchsetzung von Gesetzen zur Verhinderung von übernationalen Verbrechen und Geldwäsche hervor.

Ähnlich positiv über Macaus politischen und wirtschaftlichen Weg äußerte sich der amerikanische Generalkonsul in Hongkong und Macau, Michael Klosson, am 8. Mai in einer Rede an der Universität von Macau. In seiner fast dreijährigen Amtszeit sei er Zeuge einiger größerer Fortschritte in Macau geworden. Am wichtigsten sei die Rückkehr Macaus an China im Rahmen von „Ein Land, zwei Systeme“ gewesen. Die Wahlen zur Legislativversammlung im letzten Jahr seien ein wichtiger Schritt im politischen Fortschritt Macaus gewesen, und die Maßnahmen zur Liberalisierung der Glücksspielindustrie führten Macaus Wirtschaft in eine neue Ära. Nicht zuletzt hob er die Bemühungen der Regierung bei der Bekämpfung der Kriminalität hervor, die die Bürger verängstigt und das internationale Ansehen Macaus beschädigt habe.

Einen Monat zuvor, am 4. März, hatte das amerikanische Außenministerium den „Menschenrechtsbericht 2001 über Macau“ herausgegeben. Darin wurde festgehalten, dass „einige Mitglieder der Sicherheitskräfte Menschen-

rechtsverletzungen begangen haben“. Im „*Policy Act Report*“ ist dagegen nur von „einigen Polizeischikanen gegen Falungong-Mitglieder“ und von einer angeblichen Attacke gegen einen Reporter aus Hongkong während des Besuchs des NVK-Vorsitzenden Li Peng in Macau im Februar dieses Jahres die Rede. (XNA, 12.4.02; SCMP, 19.4.02; Xinhua, 8.5.02, nach BBC PF, 10.5.02) -ljk-

#### 44 Luxemburgs Ministerpräsident Juncker besucht Macau

Luxemburgs Ministerpräsident Jean-Claude Juncker flog am 8. April nach seinem Chinabesuch von Shanghai zu einem kurzen Besuch nach Macau. Am folgenden Tag reiste er mit seiner 32-köpfigen Delegation nach Hongkong weiter. Juncker traf mit Regierungschef Edmund Ho zusammen, der von der Sekretärin für Verwaltung und Justiz Florinda da Rosa Silva Chan (Chen Limin) und dem Sekretär für Wirtschaft und Finanzen Francis Tam Pak Yuen (Tan Boyuan) begleitet wurde. Macau könnte für Luxemburgs Wirtschaft ein Sprungbrett bilden, um nach Chinas WTO-Beitritt Zugang zum chinesischen Markt zu finden, merkte Edmund Ho an. Chinas Mitgliedschaft in der Welt Handelsorganisation werde kurz- oder mittelfristig kaum Auswirkungen auf Macaus Wirtschaft haben, langfristig aber mit Sicherheit von großem Nutzen sein. Ho informierte Juncker über die gesamtwirtschaftliche Situation Macaus, einschließlich der Liberalisierung der Glücksspielindustrie. Die Regierung werde größere Investitionen in der Infrastruktur tätigen, insbesondere in Sporteinrichtungen im Hinblick auf die Ostasienspiele in Macau im Jahr 2005.

Juncker führte ferner Gespräche mit der Präsidentin der Legislativversammlung Susana Chou. Sie informierte den Ministerpräsidenten, wie das Prinzip „Ein Land, zwei Systeme“ in der SVR Macau umgesetzt wird. Ferner gab die Präsidentin eine Einführung in Macaus Rechtssystem und in die Funktion der Legislativversammlung. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 8.4.02; XNA, 9., 10.4.02) -ljk-

#### 45 Stararchitekt baut Wissenschafts- und Technologie-Museum

Der chinesisch-amerikanische Architekt I.M. Pei (Ieoh Ming Pei) wird das Wissenschafts- und Technologie-Museum von Macau entwerfen. Der berühmte Architekt, zu dessen über 50 größeren Bauten u.a. die Pyramide auf dem Vorplatz des Louvre in Paris und der Turm der Bank of China in Hongkong gehören, traf am 26. April zu einem kurzen Besuch in Macau ein. Er wurde von Regierungschef Edmund Ho willkommen geheißen. Das Museum ist ein Projekt der Macau Foundation, einer öffentlichen Stiftung, an die 1,6% der jährlichen Bruttoeinnahmen des Spielkasinobetreibers Sociedade de Jogos de Macau (Macau Gaming Company) fließen. In Begleitung des Präsidenten der Stiftung, Vitor Ng Weng-lok, besuchte der Architekt mehrere für das Projekt in Frage kommende Gelände. Der 1917 in Guangzhou geborene Architekt ging 1935 zum Studium in die Vereinigten Staaten. Das Projekt in Macau nannte er „eine Herausforderung, die Einzigartigkeit sowohl der chinesischen als auch der portugiesischen Kultur im Entwurf zu verschmelzen“. Der Bau werde mehr als vier Jahre dauern. Den Medien gegenüber räumte er ein, dass er noch keinen idealen Platz für das Museum gefunden habe und noch immer über die Gestaltung nachdenke. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 26.4.02; SCMP, 3.5.02) -ljk-

#### 46 Besucherrekord im Jahr 2001

Die Tourismusbranche verzeichnete 2001 einen neuen Rekord. Mit 10,28 Mio. Besuchern, 12,2% mehr als im Jahr 2000, wurde erstmals die 10-Millionen-Marke überschritten. Die meisten Touristen kamen aus Hongkong (5,2 Mio., ein Zuwachs um 4,9%). Danach folgten Touristen vom Festland (29,2%) und Taiwan (14,1%). Auch bei den Besuchern vom chinesischen Festland gab es im letzten Jahr einen Rekord, denn zum ersten Mal wurde die 3-Millionen-Grenze übertroffen. Pro Kopf gaben die Touristen 2% mehr aus, nämlich 1.389 MPtc (174 US\$), Besucher vom Festland

fast doppelt so viel, 2.648 MPtc (331 US\$). Letztere machten auch 80% der Gruppenreisenden aus, die Macau 2001 empfing. Von den 435.000 Bewohnern Macaus verreisten im letzten Jahr 191.700. Beliebtestes Ziel war das chinesische Festland, gefolgt von Thailand. Macaus Hotelbelegungsrate lag im Jahr 2001 bei 60,7%. Diese Zahlen gab das Statistikamt am 4. April bekannt.

Angesichts der Tatsache, dass 10 Mio. Besucher für einen kleinen Ort wie Macau eine beträchtliche Zahl darstellen, nannte der Direktor des Tourismusamts Joao M. Costa Antunes als künftige vorrangige Aufgaben, dafür zu sorgen, dass Touristen länger bleiben und mehr ausgaben. Laut Statistik blieben im Jahr 2001 43,2% der Besucher nur einen Tag. Auf einer Pressekonferenz am 28. Februar gelobte Antunes, über 186 Mio. MPtc (ca. 23,3 Mio. US\$) in Markterweiterung und Werbung in Übersee fließen zu lassen. Das Budget ist damit etwa 10% höher als letztes Jahr. Der vom Tourismusamt ausgearbeitete Plan zur Tourismusförderung 2002 sucht nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den neuen Märkten in Indien und Indonesien, während weiterhin das Bild in den traditionellen Tourismusquellen wie Hongkong, Festlandchina, Taiwan, Japan, Südkorea, Singapur, Malaysia, Thailand und den Philippinen gepflegt werden soll. „Macau ist klein, aber wir werden dafür Sorge tragen, dass es sich von anderen Plätzen unterscheidet“, versprach Antunes in einem Interview mit der Nachrichtenagentur Xinhua.

Um der Bevölkerung Macaus die Bedeutsamkeit des Tourismus nahe zu bringen, führt die Regierung von April bis September für 5 Mio. MPtc (625.000 US\$) eine „Bewusstseinskampagne“ durch. Die Tourismusindustrie, so Antunes auf einer Pressekonferenz am 21. März, stehe vor neuen Herausforderungen und Möglichkeiten, da der Glücksspielsektor geöffnet werde und eine neue Politik der Zentralregierung es einer größeren Zahl von Reiseagenturen erlaube, mehr Reisen nach Macau durchzuführen. In der Kampagne sollen die Bürger ihr Wissen über die Tourismusbranche erweitern und Stolz für Macaus einzigartige Kultur entwickeln. Sie werden aufgefordert, in ihren Wohnvierteln

neue touristische Attraktionen zu entdecken, Taxi- und Busfahrer können Grundkenntnisse des Englischen erlernen, und Übungskurse für Beschäftigte in der Tourismusindustrie und Studenten sollen helfen, die Dienstleistungen zu verbessern und eine Kultur der Gastfreundschaft zu fördern – ganz im Einklang mit dem Werbeslogan des Tourismusamts „Sei mein Gast, fühle Dich zu Hause“. Das Tourismusamt wird eine Reihe angesehener Reiseagenturen für die Betreuung chinesischer Besucher vom Festland auswählen. Dies geht einher mit einem gerade von der Legislativversammlung erlassenen Gesetz, das sich gegen gefälschte und schäbige Produkte und Läden, die Touristen ausnehmen, wendet.

Die Pacific Asia Travel Association (PATA) verlieh am 15. April auf ihrer 51. Jahrestagung in Neu-Delhi dem Tourismusamt Macaus die Große Auszeichnung in der Kategorie „Internationales Marketing-Programm“ für seinen „Macau-heißt-Dich-willkommen-Pass“. Diese Aktion war im Jahr 2000 gestartet worden. Bisher sind über 300.000 dieser Pässe, die zu Preisnachlässen und zur Teilnahme an einer Tombola berechtigen, ausgegeben worden. (XNA, 18.1., 1.3., 22.3., 5.4.02) -ljk-

---

## Taiwan

---

### 47 DPP beschließt Parteiform: Präsident wird Parteivorsitzender

Auf einem Sonderparteitag beschloss die regierende Demokratische Fortschrittspartei DPP im April weitreichende Reformschritte. Wichtigstes Ergebnis: Stellt die Partei den Präsidenten, ist dieser in Zukunft automatisch auch Parteivorsitzender, ist sie in der Opposition, wird der Parteivorsitz wie bisher in einer Urwahl durch die Parteimitglieder bestimmt. Kaum minder bedeutsam ist der zweite Hauptteil der Reform: Der Parteivorsitzende bestimmt aus dem Kreis des Ständigen Ausschusses des Zentralkomitees drei stellvertretende Vorsitzende, das Zentralkomitee muss deren Ernennung bestätigen. Die Stell-

vertreter übernehmen je einen der folgenden Aufgabenbereiche: Parlament, Exekutive, Partei, und entlasten so den Vorsitzenden bei der laufenden Arbeit. Im Zuge dieser Reform der Parteiführung wird zudem das Zentralkomitee von 31 auf 35 und dessen Ständiger Ausschuss von 11 auf 15 Mitglieder erweitert. Drei der zusätzlichen Mitglieder werden vom Präsidenten ernannt, das vierte Mitglied ist qua Amtes der Vorsitzende der DPP-Fraktion im Legislativ Yuan, dem taiwanischen Parlament. Die Reformvorschläge hatte der derzeitige DPP-Vorsitzende Frank Hsieh (Xie Changting) ausgearbeitet; sie wurden mit nur wenigen Gegenstimmen gebilligt.

Begründet wurde die Reform mit dem Wunsch, die Parteistruktur an das parlamentarische System anzupassen und zu vermeiden, dass die Partei wie bei der früheren Regierungspartei Kuomintang Kabinettsbeschlüsse überstimmt. Der Haupteffekt besteht allerdings darin, dass die DPP als Regierungspartei schlagkräftiger wird, indem Konflikte zwischen der Parteiführung und der von der Partei gestellten Regierung von vornherein vermieden werden. Gleichzeitig erfährt die Position des Parteivorsitzenden eine enorme Stärkung.

Der Erste, der von der Neuregelung profitiert, ist Taiwans Präsident Chen Shui-bian. Wann er den Parteivorsitz übernehmen wird, war bis Ende April jedoch noch offen. Zunächst war vom 20. Mai oder vom 26. Mai die Rede – das erste Datum wäre der zweite Jahrestag von Präsident Chens Amtsantritt, das zweite der Tag, an dem die DPP Delegiertenwahlen abhält. Chen zieht allerdings eine Amtsübergabe am 1. August vor. Gleichzeitig soll der frühere Ministerpräsident Chang Chun-hsiung (Zhang Junxiang), ein langjähriger Mitstreiter Chen Shui-bians, neuer DPP-Generalsekretär werden.

Auch wenn sich die Reform der Parteistatuten auf eine breite Mehrheit der Delegierten stützen konnte, gab es doch einige dezidierte Kritiker der Maßnahmen. Unter anderem wurde bedauert, dass Chen damit sein Wahlversprechen bricht, sich als Präsident aller Taiwaner von der Partei fernzuhalten. In diesem Punkt vollzieht er nun – auch im Hinblick auf die später

im Jahr anstehenden, innenpolitisch bedeutsamen Bürgermeisterwahlen in Taipei und Kaohsiung – eine völlige Kehrtwendung. (TT, 14.4., 21.4., 28.4.02; TH, 24.4.02) -hws-

### 48 Volkswirtschaft erholt sich

Taiwans Regierung sowie mehrere Forschungsinstitute setzten im April ihre Wachstumsprognosen für Taiwans Volkswirtschaft herauf – teils sogar zweimal innerhalb von drei Wochen. Nach der Rezession des letzten Jahres, als das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9% geschrumpft war, tragen inzwischen viele Indikatoren zu einem zunehmend optimistischeren Bild bei. Dabei war die Regierung Anfang April noch besonders vorsichtig: Sie korrigierte ihre Prognose des BIP-Wachstums im laufenden Jahr von +2,23 auf +2,29%. Dagegen hob das Chung-hua-Wirtschaftsforschungsinstitut seine Schätzung von zuvor +2,36% auf +2,5% an, und die Asiatische Entwicklungsbank prognostiziert gar +2,8 nach zuvor +2%. Mitte des Monats zog das Wirtschaftsministerium nach und zeigte sich zuversichtlich, dass das Jahreswachstum 3,3% erreichen könnte, während das Chung-hua-Forschungsinstitut seine Vorhersage weiter auf 2,67% erhöhte. Hinter diesen Zahlen steht eine im ersten Quartal zu verzeichnende Zunahme der Exportaufträge, der Importe und der Industrieproduktion. Führend sind die Elektro- und die Elektronikproduktion; letztere meldete in den ersten zwei Monaten des Jahres bereits ein Plus von 7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Asiatische Entwicklungsbank erwartet für das laufende Jahr bei der Ausfuhr ein Wachstum von 5,5%, bei den Importen sogar um 8% bei weiterhin positiver Handelsbilanz.

Auch auf dem Arbeitsmarkt hat sich eine Trendwende vollzogen: Die Erwerbslosenquote sank von ihrem Spitzenwert 5,33%, den sie im letzten Oktober erreichte, leicht auf 5,12% im Februar. Im März lagen die Bestellungen aus dem Ausland um 1,7% über denen des Vorjahresmonats und um 25% gegenüber denen vom Februar. Dem entspricht, dass im März nur noch 211 Fabriken ihre Tore schlossen gegenüber 1.337 im März 2001. Als Stütze des Aufschwungs gilt derzeit nicht nur die sich wiederbelebende Weltwirtschaft –